

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 210.

Dienstag den 9. September.

1856.

Jugendgeschichte des hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III.

(Fortsetzung.)

Wie natürlich, so konnte ich nun nicht mehr schlafen, Herr Behnisch stand also auf und ich that desgleichen. Ehe der Kammerdiener gerufen ward, kam mir die Zeit recht lang vor, auch setzte ich mich nieder und schrieb zwei Zeilen an den Capitain v. Schenkendorff, um ihm diese Nachricht mitzutheilen. So wie der Kammerdiener Wolter kam, machte ich nur, daß ich fertig wurde und schickte zum Generalmajor v. Bachhoff und zum Major v. Kunisky, um ihnen eben dieses melden zu lassen. Was meinen Bruder Ludwig anbelangt, so versteht es sich, daß ich es ihm zuerst habe wissen lassen. Sobald ich angezogen war, kam der Capitain v. Schenkendorff, mich abzuholen, die Pferde wurden sogleich gesattelt, wir stiegen zu Pferde und ritten zum General Bachhoff, ihn auch abzuholen; da dieser aber noch nicht fertig war, ritten wir in einem Trabe nach dem Nauenschen Thore, welches aber, wie natürlich, zu war, weil, so bald als der König todt war, alle Thore zugemacht wurden. Man machte es uns indessen auf, und wir ritten nach des Königs, nämlich des jetzigen, alten Garten, so wie wir aber ankamen, sagte uns der Jäger Schröder, der König wäre schon nach Sanssouci, wir ritten also auch spornstreichs hin, stiegen ab und gingen die erste Rampe nach der Stadt zu herauf. So wie wir hereintraten, standen alle Laquaien des verstorbenen Königs da. Man wies uns rechter Hand hinein, wo wir etwas verziehen mußten, weil der König mit dem Minister v. Herzberg die Depeschen abfertigte. Bald darauf kam der König heraus und ich ging heran, ihm zu gratuliren, er ging mit mir in ein Nebenzimmer, woselbst er mir Verchiedenes sagte, was wir zu thun hätten und dergleichen: auch sagte er zu mir, den verstorbenen König

anzusehen. Indem trat mein Bruder Ludwig herein, der dem Könige gleichfalls Glück wünschte. Hierauf ging der König wieder zu seinen Geschäften und wir gingen, den verstorbenen König zu sehen. Er war in dem Konzertsaal auf seinem Feldbette ausgestreckt, einen kleinen Hutkopf auf dem Kopfe, der mit einer Serviette um das Kinn befestigt war; ferner hatte er einen alten blauen seidenen Mantel um, unter welchem er noch ein Pelzhemde anhatte. Seine Füße und Beine waren mit großen Stiefeln bekleidet, das rechte Bein war überaus dick geschwollen und man sah auch noch die Materie, die zu den Füßen herausgedrungen war, indem sie den Fuß des Stiefels gefärbt hatte. Zwei Käufer oder Laquaien standen dabei, um mit einem grünen Zweige die Fliegen vom Gesichte abzuhalten. Der Doktor Selle aus Berlin war auch gegenwärtig, dieser und die Kammerhusaren des verstorbenen Königs erzählten mir von dem Ende des hochseligen Königs. Zum Ruhme aller Laquaien und Pagen muß ich sagen, daß wahre Betrübniß auf ihren Gesichtern zu sehen war und daß man sehen konnte, wie sehr sie ihren König betrauereten. Da ich noch nichts genossen hatte, so waren wir natürlich sehr hungrig, man brachte uns also etwas Obst und ungrischen Wein, der uns sehr zu statten kam. Der Generalmajor v. Bachhoff, Herr Behnisch und Herr Gaultier hatten sich unterdessen auch draußen eingefunden, letzterer hatte schon mit meinem Bruder zugleich seinen Glückwunsch abgelegt, die beiden ersteren hingegen erwarteten den Augenblick, wo der König nach den neuen Kammern heruntergehen würde, um ihm ebenfalls den Rock zu küssen. Der König hatte befohlen, man sollte einen geschickten Wachsputzler rufen, damit er einen guten Abdruck vom Gesichte des hochseligen Königs machen sollte. Dieses geschah und der Bildhauer Eckstein aus Potsdam ward zu diesem Geschäfte bestimmt. Er machte einen ordentlichen Abdruck von Gips, indem er die Masse auf das Gesicht abdrückte. Die Büste, welche hernach nach die-

ser Form gemacht wurde, gleich ganz ungemein dem verstorbenen Könige, zwar hatte sich sein Gesicht nach dem Tode sehr verändert, allein, so wie er todt war, eben so siehet auch die Büste aus. Bis jetzt hat der vorgenannte Bildhauer noch nicht Erlaubniß es öfterer zu gießen und es ist bisher nur erst ein einziges für den König gemacht worden, welches ich in Potsdam am Tage des Leichenbegängnisses gesehen habe. Während daß der Bildhauer Eckstein mit dem Abformen beschäftigt war, ritten wir wiederum in die Stadt, um beim Schwören zugegen zu sein. Das erste Bataillon, das zweite und dritte, Rohdich, Prinz von Preußen, die reitende Artillerie und die Garde du Corps schworen, eines nach dem andern, im Lustgarten.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 1. September 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Der Magistrat übersendet die Rechnung über den Siedenhausfond pro 1855 zur Prüfung resp. Ertheilung der Decharge. Nach derselben hat der Ankauf und die Einrichtung des Siedenhauses 5775 *Rh.* 1 *S.* gekostet, und für Verpflegung der Sieden und die sonstige Unterhaltung der Anstalt hat 1269 *Rh.* 23 *Sgr.* 7 *S.* angewendet werden müssen. Nach Abzug dieser Ausgaben von den Einnahmen und den Kapitalbeständen ist ein Bestand, excl. des Hauses, von 19557 *Rh.* 3 *Sgr.* 8 *S.* verblieben.

Mit Ausnahme eines geringen Monitums, über welches nähere Auskunft erwartet wird, war gegen die Rechnung nichts zu erinnern, und wurde deshalb Decharge bewilligt.

2. Nachdem die Königl. Salinenverwaltung höhern Orts ermächtigt ist, die Legung der Gasröhren unter dem Fußwege der Schifferbrücke auf der vorhandenen Balkenlage des der Saline gehörigen hölzernen Sool-Rohres zu gestatten, übersendet der Magistrat den desfalls abgeschlossenen Vertrag zur Kenntnisaufnahme und mit dem Bemerkten, daß er die stipulirte Beitragspflicht zu den Unterhaltungskosten nur so weit anerkennen werde, als solche bisher der Saline obgelegen habe.

Die Versammlung ist einverstanden.

3. Das Königl. Haupt-Steuer-Amt hat jetzt einen andern Vorschlag vorgelegt, wie in Zukunft die Erhebung von Chauffeegeld an der neuen Barriere an der Eisenbrücke erfolgen solle und die Erklärung der Stadtbehörden darüber verlangt. Bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit will der Magistrat dieselbe erst durch eine gemischte Commission vorberathen lassen und bittet deshalb um Ernennung einiger Mitglieder hierzu.

Die Versammlung ist einverstanden und wählt die Herren Preßler, Dryander und Jacob.

4. Der zum ersten Stellvertreter für den Abgeordneten zum Provinzial-Landtage erwählte Herr Stadtrath Beeck hat die Annahme dieser Wahl aus Gesundheitsrückichten abgelehnt. Es ist deshalb in der heute vorgenommenen anderweiten Wahl Herr Kaufm. Kaufmann zum ersten Stellvertreter erwählt.

5. In Gemäßheit des Beschlusses vom 4. August c. ist die Lieferung des Delbedarfs für die Straßenerleuchtung pro September im Wege der Submission ausgeschrieben und sind darauf 3 Offerten eingegangen, von denen die des Seilermeister Weber, welcher 19 $\frac{3}{4}$ *Rh.* pr. Ctnr. verlangt, die billigste ist, weshalb der Magistrat ihm auch sofort den Zuschlag ertheilt hat und dies nachträglich zu genehmigen bittet.

Die Versammlung ist einverstanden, ersucht dabei aber den Magistrat, eine geprüfte Delwaage anzuschaffen, damit jederzeit von dem richtigen specifischen Gewicht Ueberzeugung genommen werden könne.

6. Die Läden im neu ausgebauten Pfännerstubengebäude sind am 30. August öffentlich zur Verpachtung ausgeschrieben, und ist dabei für den westlichen Laden und die erste Etage ein Gebot von 430 *Rh.* für den östlichen Laden und die zweite Etage ein Gebot von 220 *Rh.* erlangt worden. Der Magistrat fragt an, ob dafür der Zuschlag ertheilt werden solle.

Die Versammlung will den westlichen Laden und die Wohnung für 430 *Rh.* zuschlagen. Den zweiten Laden findet sie aber zu billig und bittet deshalb um sofortige neue Ausbietung und zwar alternativ zum 1. October, 1. Januar oder 1. April. Falls letztere Termine annehmbarer gefunden werden, würde dann eine Vermietung zur Weihnachtszeit eingeleitet werden können. Das Wohnhaus und Apartments erst nachdem sie vollendet worden, übergeben werden können, dürfte in den Contracten vorzubehalten sein.

7. Das Dach auf dem Anbau am rothen Thurm ist nach dem Gutachten des Stadtbaumeisters und dem Befunde der Bau-Commission so schadhast, daß eine Umdeckung erfolgen muß. Da dieselbe jedoch vor Vollen-

ding der Herstellung der Zifferblätter nicht vorgenommen werden kann, dann aber die Bauzeit fast vorüber ist, so beantragt der Magistrat nach dem Gutachten der Bau-Commission jetzt nur gegen das Einregnen Vorkehrungen zu treffen, die Umdeckung selbst aber auf den Bau-Etat pro 1857 zu bringen.

Die Versammlung ist bei der späten Jahreszeit ebenfalls nur für die nothdürftigste Herstellung auf Rechnung.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Kirchliche Anzeige.

Neumarkt: Mittwoch den 10. Septbr. um 10 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl Herr Pastor Hoffmann.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1857 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom

15. bis 30. d. M.

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in unserm Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und eingesandt wird und spätere Anmeldungen nur allmonatlich und sammlungsweise von uns befördert werden, so haben die Interessenten dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbe-scheine nicht gleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbe-scheine sind auch die kaufmännischen Handlungs-Reisenden (Principale und Reisediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 3. September 1856.

Der Magistrat.

Der nach dem Rathskeller zu gelegene Laden in dem städtischen s. g. Plämmerstuben-Gebäude am Markt und der Schmeerstraße und die zweite Etage des Hauses nebst der halben Dachetage und sonstigem Zubehör sollen anderweit auf sechs, beziehungsweise 6 $\frac{1}{4}$ Jahre zur Vermietung öffentlich ausgeschrieben werden. Die Ausbietung erfolgt auf dreifache Weise, vom 1. October d. J., vom 2. Januar und 1. April künftigen Jahres ab, Läden und Wohnung einzeln und zusammen. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 18. Septbr. d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebore werden nicht angenommen.

Halle, den 5. September 1856.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 11. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Grundstück der Gas-Anstalt vor dem Schifferthore eine Partie Brennholz und leere Cement-Fässer, sowie die beim Einbringen des Betons gebrauchten Gerätschaften, als Kisten, Kutschen und mit starkem Eisenbeschlag versehene Bétontrommeln u., meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Halle, den 6. Septbr. 1856.

Der Stadtbaumeister.

Auction.

Am **Wittwoch den 10. d. M. Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr** sollen auf dem Bahnhofe 1 Wächterbude mit wasserdichtem Dache, einige Karren, Glasfisten und Fässer, sowie Glascheiben, 5 Linien stark, in verschiedenen Größen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Der Baumeister **Dulon.**

Hausbacken-Brod, erste Sorte 13 \mathcal{L} , zweite 10 \mathcal{L} , empfiehlt Bäckermstr. **Flemming.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage Rathhausgasse Nr. 1 eine

Spielwaaren-Handlung

eröffnet habe, und bitte mich bei vorkommendem Bedarf gütigst beehren zu wollen.

Halle, den 8. September 1856.

Gustav Schaaf, Drechslermeister.



Verpachtung des Conditorei-Locales im Schauspielhause.

Zur Verpachtung des Conditorei-Locales im hiesigen Schauspielhause auf den Zeitraum vom 1. October 1856 bis dahin 1857 haben wir Termin auf

Sonnabend den 13. September Nachmittags 3 Uhr in eben diesem Locale

angesezt, und laden Bietungslustige hierzu ein. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt, sind auch schon vorher bei unserm Rendanten Stadtrath Kersten einzusehen.

Halle, den 8. September 1856.

Das Theater-Comité.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Michaelis in die Lehre treten bei **F. Gebhardt**, Stieilmachermeister, Steinweg Nr. 15.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann zum Nachtwachtdienst auf den Hausmannsthürmen. **Kiepler.**

Ein Dienstmädchen, welches gründlich waschen und kochen kann, wird sofort gesucht Taubengasse Nr. 14.

In der Nähe des Waisenhauses stehen noch 2 freundliche Logis für 30 und 36 *Rh.* zu vermieten. Taubengasse Nr. 14.

Zum 1. April 1857 wird eine Wohnung, 1. Etage von 5 bis 7 Stuben und Zubehör, möglichst Mitte der Stadt, gesucht. Adressen wird Herr **Ed. Stückrath** anzunehmen die Güte haben.

Da den 10. d. M. die Oper- und Schauspielgesellschaft des Herrn Director **Wunderlich** in Halle eintrifft, so ersuche ich alle Diejenigen, welche meublirte Stuben an dieselben vermieten wollen, sich deshalb recht bald bei mir zu melden.

C. Kafka, Fleischergasse Nr. 34.

Zwei kleine Logis, jedes aus Stube und Kammer bestehend, sind zum 1. October zu vermieten **Schützengasse Nr. 19.**

Hummelmann.

Ein neueingerichteter Laden

ist mit oder ohne Logis sofort zu vermieten Rannische Straße Nr. 2.

Laden-Vermiethung.

Anfang der großen Klausstraße nahe am Markt sind 2 Läden von jetzt ab zu vermieten und zu Neujahr 1857 zu beziehen. Das Nähere im rothen Thurm, Laden Nr. 3.

1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör steht zum 1. Oct. zu verm. lange Gasse 9. Preis 24 *Rh.*

Trödel Nr. 17 nahe am Markt ist sofort ein trockener Keller zu vermieten.

Schlafstelle mit Kost kl. Sandberg 17, 2 *Tr.*

Ein neusilbernes Halsband, roth gefüttert, mit Steuermarkte 266, ist verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Brüderstraße 12, 1 *Tr.* höch.

Verloren!

Eine Brosche: ein großer Aquamarin in einfacher Goldeinfassung, ist gestern auf dem Wege von dem Hospitalgarten bis zum alten Markte verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert
alter Markt Nr. 3.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. September 1856.

Weizen	3	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen	2	=	6	=	3	=	=	2	=	12	=	6	=
Gerste	2	=	—	=	—	=	=	2	=	2	=	6	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	=	1	=	5	=	—	=

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 7. Sept.		Den 8. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	15 Grad.	11 Grad.
Wasser	13 =	13 =	13 =

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.

